

# Königliche Preussische Stettinische Zeitung.



Im Verlage der Essenbartschen Erben.  
Große Wollweberstraße No. 554.

No. 102. Freytag, den 20. December 1816.

Berlin, vom 13ten December 1816.

Bei der am 11ten und 12ten d. M. fortgesetzten Ziehung der 5ten Klasse 34er Königl. Klassen-Lotterie, fielen 3 Gewinne von 2000 Thlr. auf Nr. 9452. 49075. und 61392. 18 Gewinne von 1000 Thlr. fielen auf Nr. 2825. 8909. 9232. 11048. 15350 18228. 21274. 22953. 24331. 27827. 30087. 37190. 37191. 38815. 45776. 60479. 60773. und 62732. 30 Gewinne von 500 Thlr. fielen auf Nr. 1006. 4822. 4873. 7456. 9047. 10553. 12774. 15852. 18772. 19621. 20625. 22051. 22178. 29204. 30498. 32157. 36877. 37554. 38168. 40745. 41501. 46292. 49833. 53267. 56127. 56874. 57405. 58276. 58449. und 64565. 40 Gewinne von 200 Thlr. fielen auf Nr. 45. 441. 1524. 1831. 2814. 4368. 9159. 9194. 9711. 10055. 10346. 14175. 15788. 16994 17307. 18280. 20236. 26891. 27617. 29236. 29288. 35311. 35759. 36366. 36429. 39904. 40093. 40585. 42208. 42219. 47845. 54357. 55242. 58016. 58099. 59535. 62161. 63837. 64398. und 64555. 132 Gewinne von 100 Thlr. fielen auf Nr. 172. 454. 956. 1467. 2047. 2754. 2822. 2981. 3475. 4048. 4604. 5443. 7453. 7540. 8183. 8443. 9023. 9204. 9779. 10003. 10490. 10510. 11070. 12097. 12195. 12406. 14264. 14856. 15029. 15636. 15865. 15979. 16101. 16802. 16821. 17295. 17368. 18288. 18768. 20996. 21484. 21808. 22183. 22423. 23237. 23429. 23917. 23923. 24794. 25284. 26082. 27310. 28115. 29280. 29700. 29762. 30077. 31029. 31300. 31663. 32242. 33940. 34076. 34420. 34530. 34550. 34951. 34990. 35618. 35762. 36011. 36471. 36905. 37304. 37574. 37637. 38269. 38281. 39328. 39525. 39716. 40180. 40279. 40380. 40793. 40939. 41482. 41668. 42338. 42865. 43229. 43812. 43998. 44044. 44057. 44263. 45042. 45959. 46684. 46818. 47104. 47236. 47580. 48564. 49613. 49315. 50486. 51085. 51368. 52456. 52487. 52985. 53108. 53718. 54272. 55225. 55702. 57853. 57658. 57721. 58245. 58282. 58407.

58768. 58999. 59196. 59225. 59502. 59779. 60436. 62090. und 63716. Die Ziehung wird fortgesetzt.  
Königl. Preuss. General-Lotterie-Direction.  
Scherer. Heynich.

Stuttgart, vom 27. Novbr.

Still und bedachtsam, einfach und geräuschlos, geht die neue Regierung ihren wohlthätigen Gang fort, ihr Haupt-Augenmerk auf Ersparung unnöthiger Ausgaben gerichtet, wodurch allein die von dem edlen Regenten beabsichtigte Erleichterung der Unterthanen bewerkstelligt werden kann. In Gemäßheit dieses Systems sind bereits sehr bedeutende Einschränkungen bei dem Hofstaate, so wie bei dem Militair gemacht worden. Zu den erstern gehört die Aufhebung des Hofmarschallamts und der Hoföconomie, nebst dem Hofbaureisen, die Verminderung der Garde zu Pferde, die Auflösung der Trabanten und Uhlanen Garden, die Abschaffung mehrerer Jagdparke, in denen der reichliche Unterhalt des Wildes annehmend große Vorräthe von Lebensmitteln mancherlei Art erforderte, die jetzt den bedürftigsten Klassen der Einwohner nebst dem Aufhören der so drückenden Jagdfreuden trefflich zu statten kommen; ferner das Einziehen der eben so zahlreichen als kostspieligen Königl. Menagerie, wo unter andern das ehemalige Elephanten-Trio so eben durch ein Rhinoceros verhäkelt werden sollte, dem, wie man sagt, der Eintritt ins Land verlagert worden ist, und das nun mit mehreren in den Kauf oder vielmehr Abkauf gegebenen Thieren anders wohin ziehen muß; endlich gehört hierher die Verminderung des äußerst gefüllten Königl. Marckalls, sowohl durch großmüthige Vertheilung mehrerer Gespanne, als durch Verkauf einer bedeutenden Anzahl überflüssigen Pferde. Bei dem Militair sind, außer der bereits berührten Verminderung der Garden, ebenfalls mehrere zweckmäßige Beschränkungen eingetreten, unter andern ist das Regiment Dillen Jäger zu Pferde aufgelöst worden. In Ansehung der Verhältnisse mit den Landständen ist

zu erwarten, daß sich dieselben unter einem Fürsten, bei so große Ansprüche auf volles Vertrauen hat, auf eine für Herrn und Land erwünschte Art ausgleichen werden. Vereint ist die oberste Staats- Behörde, der Geheime Rath, auf eine mit dem Antrage der Landes- Versammlung im Wesentlichen völlig übereinstimmende Weise organisiert, und mit Männern besetzt worden, welche die allgemeine Achtung verdienen und besitzen.

Die Wiederherstellung des für das Land so wohlthätigen Kirchenguts scheint ebenfalls dem allgemeinen Wunsche gemäß beschlossen zu seyn. Kurz, wir sehen hier mit Recht einer freundlichen Zukunft entgegen, unter einem Regenten, den Einfachheit, Sinn für häusliches Glück, liberale Grundzüge, und der edle Wunsch, die Uebel der Vergangenheit zu heilen und das Wohl des Vaterlandes dauerhaft zu gründen, so schön auszeichnen.

Vom Rath, vom 4. December.

Keine Einbildungskraft, sagt ein Schweizer Blatt, selbst wenn sie in der Dürftigkeit aufserogen ist, vermag das Elend wenigstens einiger hundert Hütten im Linth- und Sernthal des Condons Clarus zu malen. Drei bis vier Haushaltungen mit zahlreichen Kindern leben in einer Stube zusammengedrückt, in farbentosen Lumpen, halb nackt, ganz nackt. Tische, Stühle, Bettstätten und Bettzeuge sind schon längst verschwunden. Gräschlöße, Messeln, auch hervorgescharrte Nase sind ihre Nahrung; Sterbende ermangeln eines Tröpfchens blauer Milch. Alle liegen Sommer und Winter auf dem harten Boden in ihren Fetzen; wer ein Vorrecht durch Alter oder Krankheit hat, auf dem Ofen. Nicht wenige gleichen aus Gräbern hervorgescharrten Todtengerippen, und der Säugling, dessen sich die Welt freuen sollte, tritt wie eine Leiche aus der Mutter Schoos. Zu allem diesem hat theils der Verfall des Fabrikwesens, theils die übernatürliche Bevölkerung beigetragen. In Schwendi, einem Bergdörfchen am Glarisch, lebten i. V. vor 64 Jahren 33 Menschen, jetzt 600.

Frankfurt, vom 27. Novbr.

Erster Vortrag der K. A. Desterr. vorstehenden Gesandtschaft beim Deutschen Bundestage. (Fortsetzung des im vorigen Stück dieser Zeitung abgebrochenen Artikels.)

3) So wie diese zwei Richtungen alles dasjenige umfassen, was aus dem Begriffe eines von gleichen und souverainen Deutschen Regierungen geschlossenen Vereins folgt; so wird nach den gleichzeitigen ausdrücklichen nationalen Richtungen des Bundes folgendes in Berathung zu ziehen seyn:

a) Die Bestimmung der Bundesacte, Art. XIII., wegen Festsetzung einer landständischen Verfassung in den Bundesstaaten. Zwei Zeitpunkte werden uns hierbei zur gleich sorgfältigen Beachtung sichtbar bleiben müssen: nämlich Festsetzung derjenigen Grundzüge, welche in dieser Hinsicht als gleichförmig anzunehmen, zweckmäßig seyn möchte; und zugleich Ueberlassung aller derjenigen individuellen Bestimmungen, welche nach örtlichen und Personal-Verhältnissen den einzelnen Bundesstaaten zum wechselseitigen, nie trennbaren Nutzen der Fürsten und Völker, vorbehalten bleiben.

In Beachtung dieser zwei Directionen werden wir das Wohl der Deutschen Staaten befördern, und den Dank der Zeitgenossen, so wie der spätern Zukunft erndten.

b) Die dankbarst zu verehrende Vorsorge des Art. XII. für die dem Deutschen heilige wohlgeordnete Fürsorge in kleinern Deutschen Gebieten, legt uns die schöne Pflicht auf, die Vollziehung dieses Artikels in Berathung zu ziehen.

c) Der Art. XVIII. der Bundesacte enthält die wohlthätigsten Bestimmungen für alle Deutsche, und begründet ein wahres Deutsches Bürgerrecht. Dieser Artikel bewährt uns, wie ein wahrhaft nationaler Sinn die Befanden und ihre Höfe besetzte, welche die Bundesacte unterzeichneten.

Es liegt hierin die Aufforderung eines Wettsefers für uns alle; und gewiß verdient dieser Gegenstand eine baldige reife Berathung. Hiermit könnte alsdann in Verbindung gesetzt werden der Art. XVI. wegen der bürgerlichen Rechtsverhältnisse aller Christlichen Confessionen und der Bekenner des Jüdischen Glaubens.

d) So wie die Ausführung jener zwei Artikel der Bundesacte, des Art. XVIII. und XVI. die einzelnen Bewohner der verschiedenen souverainen Deutschen Staaten in nationaler Hinsicht sich näher bringt, und gleichsam vereinigt; so bezieht der Art. XIX., die Deutschen Bundesstaaten selbst, in Hinsicht des Handels und Verkehrs, so wie der Schifffahrt unter einander zu entfremden. Auch diese Bestimmung führt uns zu wohlthätigen und gemeinnütigen Anordnungen, wodurch wir das Wohl der Gegenwart, so wie der spätern Zukunft für ganz Deutschland sichern können.

Dieses wären diejenigen Berathungspunkte, welche aus dem grundgesetzmäßigen Character des Deutschen Bundes selbst abzuleiten sind, und in dieser Art die Bundesacte darbieten.

Ich wende mich nun zur Vorlage derjenigen Geschäfte, welche nach der zweiten Directiv-Ansicht zu unsrer Verhandlung kommen werden.

(Die Fortsetzung folgt.)

Aus Italien, vom 26. Novbr.

Lucian Buonaparte soll, dem Vernehmen nach, die Weisung erhalten haben, Rom zu verlassen und sich auf seine Villa in Frascati zu begeben.

London, vom 3. December.

Aufrühr- Scenen in London.

Bei der letzten Volksversammlung in Spassfields war bekanntlich das sogenannte West-Ende der Stadt London das Ziel der Tumultuanten. Diesmal ist die City von ihnen heimgesucht worden und der Lord Mayor von London selbst in Lebensgefahr gewesen. Das niedrigste Volksgesinde und die verpestersten Menschen suchten diesen blauen Montag der Handwerker zur Räuberei und zum Wüthen zu benutzen.

Noch ehe Herr Hunt in Spassfields erschienen war, wohin er sich diesmal in einem schönen Kabricolet um 1 Uhr begab, hatten sich auf der einen Seite des großen Feldes einige Menschen mit drei Bahnen auf einen Kohlenwagen gestellt, die größtentheils mit Pistolen versehen waren und selbst Säbel unter den Oberröcken trugen. Mehrere derselben sahen wie Rattosen aus. Ein junger Mensch, Namens Watson, haranguirte von diesem Kohlenwagen die Umstehenden, und forderte sie auf, ihm zu folgen und sich selbst Recht zu verschaffen. In seiner Rede hatte er dem Pöbel gesagt, daß die reichen Bürger von London, die Bankiers und Kaufleute, das Volk um alles geplündert hätten und ihnen nun keinen

pfennig wieder anböten. Der Redner und seine Trabanten siegen nun herunter, und führten einen Zug an, der größtentheils aus Leuten bestand, die an der Demise oder bei den Schiffen arbeiten, oder aus entlassenen Matrosen. Der Zug mochte ungefähr 1000 Mann betragen. Mehrere Leute, mit Pistolen im Gürtel, führten den Zug. Die unerwartete Erscheinung dieses Haufens in der Gegend von Holborn setzte natürlich alles in Schrecken, besonders da kein Militair zu sehen war. Die Häuser und die Kramladen wurden so schnell als möglich geschlossen.

Die Anführer, wohl wissend, daß nur durch Ueber raschung der Zweck erreicht und durch Zaudern verfehlt werden könne, giengen vorwärts nach der Bank in. Als sie indessen vor einem Wafenschmidt-Laden in Skinner-Street (Hr. Beckwith) vorbeizogen, hielt der Zug an. Ein paar Anführer giengen hinein und forderten Gewehre für ihre Leute. Es kam zu Thätlichkeiten; ein Nachbar, Herr Platt, welcher grade in diesem Laden sich befand, wollte die Milderung hindern, wurde indessen von einem der Anführer durch die Hüfte geschossen. Man wollte den Bösewicht in Verhaft nehmen; aber der Pöbel brach in die Thür, die man zugeschlagen hatte, plünderte den Laden, und nahm allerlei Gewehre, Pistolen und Säbel mit.

Der Lord Mayor hatte indessen nun schon Nachricht erhalten und war in Guildhall mit vielen Konstablen versammelt. Einige Kavallerie-Viquets von den Leibgarden, welche in der Nähe standen, erhielten Anweisung, nach dem Mansion-House zu kommen. Die Anführer zogen von Skinner-Street durch Newgate-Street und Cheapside nach der Bank und der Börse. Die Bankthüren waren geschlossen, und da der Pöbel wohl weiß, daß ein starkes Detachement der Garde zu Fuß beständig in den Bankgebäuden Wache hält, so wurde kein Versuch gemacht. Es schien, als ob die Anführer selbst nicht wußten, wohin sie sich zu wenden hätten. Einige derselben feuerten gleichsam zum Späße oder zum Schrecken der Nachbarschaft ein paar Schüsse ab. Es war nicht fernsien. Die Börse war ganz leer. Aber gleichsam um die Bravour zu zeigen, gieng ein Fahnen-träger und einige der Anführer in die Börse. Der Lord Mayor und der Alderman, Sir W. Cham, welche von Guildhall gekommen waren, benutzten diesen Augenblick. Sie gaben einen Wink. Die Thore der Börse wurden geschlossen und die sauberen Feigige waren eingefangen. Einer derselben zog ein Pistol hervor und wollte auf den Lord Mayor schießen. Aldermann Cham aber nahm ihm beim Kopf. Der Lord Mayor wand ihm das Pistol aus der Hand. Dieser Mensch wurde überwältigt. Der Fahnen-träger, nebst einem dritten Kerl, wurden nachher auf Lloyds Kaffeebaue in Gewahrsam gebracht, bis sie nach dem Mansion-House abgefertigt werden konnten.

Der Pöbel außerhalb der Börse versuchte vergebens, die Thore aufzubrechen, und feuerte zum Schrecken einige Schüsse über die Thore hinweg, jedoch ohne allen Schaden und zog dann weiter nach dem Tower. Bei Tower-Hill wurde der Wafenschmidt-Laden des Herrn Brandt geplündert. Um die Tollheit und Mantlosigkeit dieses Haufens zu bezeichnen, dient folgender Umstand: Der Pöbel fand in diesem Laden zwei ganz kleine Signal-Kanonen, höchstens Dreipfünder-Drehbassen, nebst Zubehör. Was sängen sie damit an? Sie luderten dieselben und schossen vier- oder fünfmal auf die ungeheuer

dicken Mauern und Wälle des durch einen tiefen Wassergraben von ihnen geschiedenen Towers von London.

Nun kamen ihm aber die Kavallerie-Patrouillen auf die Spur. Was laufen konnte, lief davon; aber die Pistolen- und Gewehr-träger, welche man erkannte, wurden eingefangen, und die Kanonen wurden von den Tumultuanten im Stich gelassen. Zwei Wagen mit Eisenmäthern gefüllt, durch 8 Dragoner eskortirt, wurden als Gefangene eingebracht, und um 2 Uhr war alles in der City wieder in Ordnung.

In der Zwischenzeit hatten die Debatten in Spafields angefangen, und nach den bekannten Lästereien des Regenten, des Parlements, der Minister und der Obrigkeit wurde beschossen, daß diese Versammlung am Montage nach Eröffnung der Parlements-Sitzungen wieder stattfinden und eine Bittschrift ans Parlament um Abstellung aller Mißbräuche eingereicht werden solle. Bei der Frage, wer die Bittschrift ans Parlament überbringen müsse, war eine Verschiedenheit der Meinungen. Herr Hunt bot sich selbst an und verlangte Lord Cochrane zum Kollegen, weil Sir Francis Burdett das Letztemal ihm so förderlich verweigert hätte, die Bittschrift an den Prinz Regenten zu bringen. Am Ende wurde beschossen, daß Sir Francis Burdett und Lord Cochrane die Bittschrift überreichen sollten.

Webrigens war alles Harmonie unter den Volksgenossen. Eine Kub, welche sich in die Volksmenge von mehr als 30,000 Menschen verlaufen hatte, stieg indessen in der Angst ein entsetzliches Gebrülle an, stieß rechts und links, um sich einen Ausgang zu öffnen, und verursachte keine geringe Verwirrung. Um 4 Uhr war die Versammlung geschlossen. Herr Hunt setzte sich zu Pferde, und von einer ungeheuren Menge begleitet, zog er ganz langsam unter beständigem Hurrah durch die Hauptstraßen von London, nämlich über Holborn-Hill, Fleetmarket, Fleetstreet und Strand nach seinem Logis in Boueneestreet-Strand.

Mehrere Creesse und Mänderungen wurden auf dem Zuge dahin in solchen Häusern oder Laden begangen, welcher entweder unvorsichtig genug waren, alles offen zu lassen, oder nicht schnell genug zugeschlossen worden konnten. Sobald Herr Hunt verschwunden war, hatte der Pöbel keinen Aniehungspunkt mehr. Nach und nach verlor sich die Menge. Um 7 Uhr Abends waren die Straßen ziemlich rein. Aber bis in die Nacht und bis zum heutigen Morgen zogen kleine Kavallerie-Patrouillen durch die Straßen von London. Mehr als 300 angesehene Bürger ließen sich gestern als außerordentliche Konstabel einschreiben. Und überall, wo man beim Abzuge des Pöbels von Spafields Unruhen erwarten konnte, selbst auf der Börse, standen Infanterie-Viquets. Die Aufrührer-Akte war schon früh, Mittags um 12 $\frac{1}{2}$  Uhr, vorgelesen worden.

Der Bestand des gestrigen Pöbels war vom allerniedrigsten und desperatesten Stoffe, und es schien, als ob die Cloacken des Pöbels sich gestern nach Spafields geleert hätten.

Der gestrige Pöbel hatte eine neue Methode erfunden; sonst pflegte derselbe das vorüber reitende Militair mit Schimpfsaamen zu belegen. Gestern gaben sie demselben ein Hurrah, wo sie es nur erblickten. Aber der hiesige Soldat, der weder durch Stockschläge entehrt, noch durch unartige Männchen gemißhandelt werden darf, ist zu wohl genährt und gekleidet, als daß er seine Erhaltung unwürdiger Weise aufs Spiel setzen sollte.

Der Preis des Weizens fiel gestern um 12 Sblu. das Quarter. Als aber die Kornhändler in Marktlane von der Erscheinung des Pöbels in der City hörten, verließen sie eiligst den Markt und man darf den gestrigen Tag nicht als einen eigentlichen Geschäftstag betrachten.

Watson, der junge Mensch, welcher die Leute vom Kohlenwagen in Spasfields anredete, ist verhaftet in den Gefängnissen der Polizei von Bowditch. Er hatte ein geladenes Pistol und einen Legensock bei sich. Die drei Leute, welche in der Börse eingekauft sind, wurden heute verhört. Der eine ist der sogenannte Schatzmeister des Spasfields Clubs, und man hat ein Papier bei ihm gefunden, in welchem die Namen einiger Wirthshäuser genannt sind, wo die Anführer sich versammeln sollten. Die beiden andern sind Matrosen, und behaupteten, daß sie nur die Fahne nachgetragen hätten, um einen Spaß (troke) zu haben.

Alles ist heute Abend völlig ruhig. Einige Patrouillen von Kavallerie sind indessen noch immer in den Straßen.

Amsterdam, vom 7. Decbr.

Auch zu Tripolis ist die Pest ausgebrochen, wohin sie durch ein Schiff von Konstantinopel gebracht worden. Der Kaiser von Marokko giebt alle aufgebrauchte Schiffe der Nationen zurück, womit er in Frieden ist.

General Vandamme ist zu Gent arretirt und nach der Preussischen Gränze abgeführt worden.

### Anzeige, einer Jubelhochzeit-Feier.

Am 13ten des vorigen Monats, ward das Fest unserer durch Gottes Gnade über 51 Jahr geführten glücklichen Ehe von unsrer gütigen Herrschaft gefeiert; welches wir von inniger Dankbarkeit gebrungen, bekannt zu machen und unsern theilnehmenden Freunden und Verwandten anzuzelgen, nicht haben unterlassen können. Vogelsang bey Weckermünde den 10. December 1816.

Der Förster Heinrich Christoph Behrend.  
Christina Behrend, geborne Döttcher.

### Bitte an edle Menschenfreunde.

Der 6te dieses Vormittags gegen 10 Uhr war für Königsfelde, der Parochie des Unterschriebenen zugehörig, ein verhängnißvoll schmerzhafter Tag, indem an demselben drey Bauerhöfe durch eine schnell um sich greifende Feuersbrunst in Schutt und Asche gelegt wurden, wodurch diese Drey Familien ihr Habe und Guth verlohren haben, und mit Kummer in die Zukunft blicken. — Wer das bejammerswürdige Leiden dieser Unglücklichen als theilnehmender Menschenfreund mit mir zu fühlen vermögend ist, (und wie könnte ich daran zweifeln!) der wird auch gewiß zur Linderung der Noth dieser Hülfbedürftigen nach Möglichkeit, so wie ich es wünsche, beitragen, und dadurch ihre Thränen zu trocken. — Dies ist die angelegentlichste Bitte, die ich öffentlich an alle edle Menschenfreunde fordere und mich des erwünschten Erfolgs versichert halte, wosür den milden Gebern die dankbarsten Thränen fließen werden. — Die an mich oder an das Königl. Justizamt Stettin eingesandte Gaben, werde ich gewissenhaft unter diese Unglücklichen vertheilen, und demnächst öffentlich Rechenschaft davon ablegen, Ziegenorth den 8. Decbr. 1816.

Ennyjus, Prediger.

## M i n e r v a.

### Taschenbuch für das Jahr 1817.

Neunter Jahrgang.

Mit 10 Kupfern.

Leipzig, bei Gerhard Fleischer dem Jüngern.

Preis 2 Rthlr. 6 Gr.

Wie in den vorigen Jahrgängen, wird man auch in diesem den Inhalt schön und lieblich, anmuthig und erhehend, scherzhaft und lustig finden. Ramberg's bedachte und kunstvolle Darstellungen, aus Schillers Fiesko, mit Böttiger's tief eindringenden Erklärungen, und mit Ansichten, die auch im bewunderten und hier abgebildeten Todtendekmal der Erbsprinzessin Christina, von Canova, den denkenden Kunstfreund ansprechen werden; la Motte Fouqués herrlich schöne Rosaura, wo die alte Wunderwelt mit der Wirklichkeit der gegenwärtigen zusammen greift; unseres Lafontaine's überraschende Ueberraschungen, und Carol. Pichler anmuthige Erzählung: der Husarenoffizier, werden wohl keinen unbefriedigt lassen. An mancherley liebem, erstem und lustigem Dichterwerk und Wort fehlt es nicht. — Buri ist schätzbar bekannt; Präzel's Hans Hirsbrei (Morilia überschrieben) ist spaßhaft, lustig und fein, und der Verfasser dürfte im Komischen wohl bald Aller Urtheil gewinnen; Langbein's Teufelsweib giebt uns verschönert eine alte vergessene Sage in bekannter lustiger Art und Weise wieder. Für den Ernst des innern Lebens hat der ehrwürdige Altvater F. H. Jacobi in sinnigen und zu erhellenden Sprüchen und Bemerkungen, und für Betrachtungen über die politische Welt Kähler in der Wiederherstellung des Hauses Dranien gesorgt, deren Schluß jeder Leser wünschen wird. Es versteht sich, daß es nicht an Haug's Gedichten, und eben so wenig für unsere scharfsinnigen Leserinnen an Sinn- und Worräthseln fehlt, die ihnen zu schaffen machen werden, wosfern sie nicht einen verstohlenen Blick in die angehängte Auflösung thun wollen.

Die frühern Acht Jahrgänge sind auch noch zu haben: und zwar die ersten Vier im herabgesetzten Preis zu 4 Rthlr., so erst 8 Rthlr. gekostet, der 5te bis 8te Jahrgang zu 8 Rthlr.

### Dank sagen.

Für die uns von fünf Wohlthätern geschenkten 100 Rt. Courant, welche der Bestimmung gemäß, zum Ankauf von Brennholz und Vertheilung desselben an hiesige Arme verwandt werden sollen, sagen wir hiemit unsern verbindlichsten Dank. Stettin den 9. December 1816.  
Die Armen-Direction.

Bei Gelegenheit der für unsere Stadt so wichtigen Feier am 2ten dieses Monats, ist auf dem hiesigen Casino von den angezeigten Mitgliedern der Gesellschaft eine Sammlung für unsere Arme veranstaltet, deren Ertrag in 2 Fried.d'or, 1 Ducaten, und 108 Rthlr. Courant bestand, und durch den Herrn Ober-Bürgermeister Kirstein an uns zur außerordentlichen Vertheilung eingeschickt ist. Diese Summe wurde demnächst noch durch die Einsendung von 1 Fried.d'or und 2 Rthlr. Courant vermehrt, Den edlen Wohlthätern sagen wir hiermit

unsern herzlichsten Dank für die Freude, welche uns durch dies bedeutende Geschenk zu Theil geworden ist, die Armen unserer Stadt außer der gewöhnlichen Unterstützung noch mit einer besonders reichlichen Gabe erfreuen zu können. Stettin den 9. December 1816.

Die Armen-Direction.

### Anzeigen.

Am Montag den 23ten December wird die jährliche Prüfung der Kinder in unsern Armen-Schulen gehalten, wozu wir Freunde und Beförderer des Schul- und Armenwesens hierdurch ergebenst einladen.

Die 2te Deputation der Armen-Direction.

In Bezug auf meiner Bekanntmachung vom 22ten v. M. zeige ich hiermit erabest an, daß ich nunmehr sowohl die active als passive Schulden meiner dem Herrn J. Meyerheim verkauften Schnittwaaren-Handlung übernommen habe. Ich wohne jetzt in der Wittwackasse No. 1078. Stettin den 17ten December 1816.

L. J. Hoffstädter.

Herr C. Ferd. v. S., gebürtig aus W. in Pommern, wird gebeten, seinem Freunde G. v. S. zu N. auf Rügen recht bald Nachricht von seinem jetzigen Wohnorte zu geben.

### Entbindungs-Anzeige.

Meine Frau wurde heute Abend von einem gesunden Knaben sehr glücklich entbunden. Diese Anzeige widme ich meinen geehrten Verwandten und Freunden. Stettin den 16. December 1816. Ferdinand Brumm.

### Todes-Anzeige.

Am 17ten d. M. entschlief zu einem bessern Leben mein geliebter Mann, Christian Friedrich Theodor Serling, Lieutenant im 1sten pommerschen Landwehr-Infanterie-Regiment, Ritter des eisernen Kreuzes, in einem Alter von 29 Jahr 3 Monath. Diesen meinen schmerzlichen Verlust zeige ich meinen theilnehmenden Verwandten und Freunden hiermit ergebenst an.

Stettin den 17ten December 1816.

Christiane Serling,  
gebörne Senfke.

### Subhastatio Immobilien außerhals Stettin belegen.

Das in Hinterpommern im Sackiger und Wedeln Kreise, eine Melle von Arnswalde und drei Mellen von Stargard belegen, mit ungefähr 1700 Morgen weiden Acker, 133 Morgen Wiesenwachs, und guter Haltung versehen, dem Johann Daniel Otto magisterio Allodial-Guth Reichswach, welches nach der im Jahre 1812 aufgenommenen Landeskatastrale Taxe auf 25.888 Rthlr. 5 Gr. 11 Pf. geschätzt worden ist, soll auf den Antrag eines eingetragenen Gläubigers öffentlich subhastirt werden. Die Versteigerungs-Termine sind auf den 9ten September 1816, den 16ten December 1816 und den 21ten März 1817, Vormittags um 10 Uhr, auf dem k. k. Königl. Ober-Landesgerichte vor dem Deputirten Herrn Ober-Landesgerichtsrath v. Willer angelegt worden. Diejenigen, welche dies Guth zu kaufen geneigt, und annehmlich zu bezahlen vermögend sind, werden

hiermit aufgefordert, sich in den bestimmten Versteigerungs-Terminen auf dem k. k. Königl. Ober-Landesgerichte einzufinden, und ihre Gebote abzugeben. Auf alle nach dem 1. hien peremptorischen Termine etwa noch eingehende Gebote wird nicht Rücksicht genommen, sondern dem Besten nach dem Meistbietenden, nach erfolgter Einwilligung der Interessenten, der Zuschlag erteilt werden. Die Landkassliche Taxe, welche auch dem, auf dem Königl. Ober-Landesgerichte assistirten Subhastationspatente beigefügt ist, kann nach dem von dem Extrahenten aufgestellten Verlaufsbedingungen in der Registratur des Königl. Ober-Landesgerichts näher nachgesehen werden. Uebrigens werden:

- 1) der Pächter Christian Friedrich Brestin,
- 2) der Ammann Dietz, vormals zu Straßenthin bei Stargard, und
- 3) die verwitwete Köbber, geb. Blauvalet,

hiermit aufgefordert, wegen der für sie auf Reichswach eingetragenen Forderungen, ihre Berechtigungen in den anstehenden Versteigerungs-Terminen wahrzunehmen. Stettin den 25ten April 1816.

Königl. Preuß. Ober-Landesgericht von Pommern.

### Ediktal-Vorladung

der unbekanntem Prätendenten einer verlohren gegangenen Schuldverschreibung über 9000 Rthlr.

Der Hauptmann Carl Sigismund von Manzeuffel auf Cöpin hat bei uns die Amortisation der von dem Major Carl Heinrich von Manzeuffel an seine Ehegattin Sophie Henriette Eleonora, geborne von Mellin, den 2ten November 1787 über 9000 Rthlr. ausgestellten, auf dem in dem Greiffenbergschen Kreise belegenen Gute Streckentin sub Rubrica III. No. 1. eingetragenen Obligation nachgesucht.

Wir fordern daher alle diejenigen, welche an dieser Schuld-Verschreibung als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Rechts-Inhaber Ansprüche zu haben vermehren, hierdurch auf, solche uns binnen 3 Monath, spätestens aber in dem auf den 25ten März 1817, Vormittags um 10 Uhr, vor dem Deputirten, Herrn Ober-Landes-Gerichts-Referendarius Schumacher, anberaumten Termine anzuzeigen und vollständig nachzuweisen, widrigenfalls die Ausbleibenden mit allen ihren Ansprüchen werden präcludirt, und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird. Stettin den 6ten December 1816.

Königl. Preuß. Ober-Landesgericht von Pommern.

### Pfandbriefe, Auction.

Es sollen die Pommerschen Landkasslichen Pfandbriefe Bergen No. 1. 2. und 3. à 1000 Rthlr., No. 4. à 800 Rthlr., No. 5. à 600 Rthlr., No. 6. à 400 Rthlr., No. 7. à 400 Rthlr., No. 8. 9. 10. und 11. à 300 Rthlr., No. 12. 13. 14. und 15. à 200 Rthlr., No. 16. 17. und 18. à 100 Rthlr., in Termine den 21ten December dieses Jahres, Vormittags um 11 Uhr, auf dem Königl. Ober-Landesgerichte vor dem Herrn Ober-Landesgerichtsrath Jettowach, gegen gleich baare Bezahlung in Courant, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden; wovon Kaufsüßige hierdurch benachrichtigt werden. Stettin den 2. Decbr. 1816.

Königl. Preuß. Ober-Vormundschafts Collegium von Pommern.

## Be kannt ma ch un g.

Von dem hiesigen Ober-Landes-Gericht von Pommern werden alle diejenigen, welche an den verlebten gezeigten Staats-Schuldschein sub No. 18215 Litt. D. über 150 Rthlr. Courant, dessen Besizerin die unverehel. Marie Heidemann gewesen, auf den Antrag der Erben derselben, als Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefes, Inhaber Ansprüche zu haben glauben, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche dem Ober-Landes-Gerichte hieselbst binnen drei Monaten, spätestens aber in dem auf den 20sten März 1817, Vormittags um 10 Uhr, auf dem hiesigen Ober-Landes-Gerichts-Collegienhause vor dem ernannten Deputirten, dem Referendarius Vandow, angezeigten peremptorischen Termin anzuzuzigen und vollständig nachzuweisen, widrigenfalls sie mit ihren Ansprüchen an den in Rede stehenden Schuldschein präkludirt, derselbe für amortisirt erklärt, und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird. Cöslin den 25ten November 1816.

Königl. Preuss. Ober-Landes-Gericht von Pommern.

## A u c t i o n

Auf Befehl Eines hohen Finanz-Ministerii, sollen am 23ten d. M. und Tages

2 Stück roth und } Tannen-Massen,  
2 Stück weis }  
welche ein Sortiment enthalten, als:  
1 Stück von 70 Fuß Länge, 20 Zoll am Topf,  
1 " " 70 " " 19 " " " "  
1 " " 66 " " 19 " " " "  
1 " " 63 " " 19 " " " "

öffentlich an den Meistbietenden, unter Vorbehalt höchster Zuschlags-Genehmigung, auf dem Holzhof am Frauen-thor hieselbst, versteigert werden; wozu ich Kaufstedenober ergebetst einlade. Solche sind täglich zu jeder beliebigen Stunde vom Unterzeichneten, oder durch den Holzwärtler Koch nachzuweisen, und weil solche nicht im Wasser liegen, auf allen Seiten zu besichtigen. Stettin den 11. Decbr. 1816.

Ernst Rudolph, Königl. Holz-Inspector,  
Frauenstraße No. 902.

## H o l z v e r k a u f.

Auf Allerhöchsten Befehl soll aus den Großherzogl. Dargunischen Amtsförsten den vierten Januar 1817, Morgens 10 Uhr, nachstehendes Holz, unter den in Termine vorzuliegenden Bedingungen an den Meistbietenden in der Großherzogl. Amtsstube in Dargun verkauft werden:

Im Ehrgarten und Upster-Gehäge unserer des Peenes-fusses

100 Büchen zu Schiffskielen und Nutzholz.  
350 Faden zweifüßiges büchen Holz, wie es der Baum giebt, 8 Fuß weit und 8 Fuß hoch, Rheinl. Maas.

Im Brudersdorffer Forstrevier, nicht weit vom Trebelstuf 850 Faden zweifüßiges büchen Holz, wie der Baum es giebt, 8 Fuß hoch, 8 Fuß weit, Rheinl. Maas.

300 Faden 4füßiges büchen Stangen- und Knüppelholz, 7 Fuß weit, 8 Fuß hoch, Hamburger Maas.

100 Fuß 4füßiges Ellerholz dito.

Käufer können die zu Nutz- und zu Fadenholz bestimmten und bereits ausgezeichneten Büchen, so wie das Weichholz vor dem Termin in Augenschein nehmen. Dargun den 12ten December 1816.

Großherzogl. Mecklenb. Amt und Forst.

## Zu verkaufen in Stettin.

Extra feinen Rumm in Bouceillen, bey  
B. T. Wilhelmi, Lastadie No. 93.

Ein Tafel-service von weißem Porcellan besteh im Kunst- und Industrie-Magazin für 55 Rthlr. zum Verkauf.

Alle Sorten Herren- und Damen-Gübe, gefuttert und nicht gefuttert; baumwollenes und wollenes Strickgarn, baumwollene und wollene Nachjacken, Unterleibkleider und Damenröcken, wattirt und glatt; Herren- und Damenkrämpfe, seidene und wollene Tücher, schwarzen Leocantin, Sammet, Singham, Schappeli, Herrenhüte, und mehrere Sachen, sind außer einem schönen Lager von Meublen und Spiegel im Kunst- und Industrie-Magazin zu haben.

Bielefelder Leinwand zu allen Preisen im Kunst- und Industrie-Magazin.

Fein ord. Coffee, Südsee- und 3-Kronenbrannt, Alburger Hering, Seisentalg und Rigaer Bismarten, offerirt zu billigen Preisen.  
August Fede,  
Speicherstraße No. 71.

Frische gegessene russif. Lichte, 6 und 8 aus 1/2, 2 Stuch 5 Rthlr. 20 Gr., in ganzen Rissen billiger, guter holl. Vollerling, das 7/8tel zu 2 Rthlr., neue Sardellen, 2 Rth. 12 Gr., in Franzbranntwein eingemachte französische Früchte, Cassar, Champagner, die Bouteille 1 Rthlr. 22 Gr., feinen Medoc, die Bout. 16 Gr., guter Rumm, die Bout. 14 Gr., neuer und alter holl. Süßmilch- und Eidammerkäse, gebrochener das Rth. 4 Gr., russif. Mon-narzüge, 2 Rth. 4 Gr., Matten, Hanf, Hebe, ord. Brenn-Coffee sehr billig, Süßweatbrun, Braunroth und mehrere Waaren, bey  
seel. Gottlieb Kruse Wittwe.

Reinschmeckenden starken Rumm, die Bout. 14 Gr., Neunaugen in Schockfässer und einzeln zu haben, bey  
S. A. Sliester, am Berlinerthor.

Syrop in kleinen Gebinden, Baumöhl, Mandeln, f. Cassia, M. Nüsse, f. Indigo, gelben Farin, Candis, diverse Sorten Stahl, schwed. Pfug- und Nagelisen, Stockfisch, russische Matten, Stolper Segelkneben, Magdeb. Eichorien, so wie beste buntekörnige Seife zu billigen Preisen, bey  
B. T. Wilhelmi, Lastadie No. 93.

Coffee, Rassinad, gestopfen Lumpen, brannen und gelben Candis, alle Sorten feine Gewürze, mehreren Sorten Thee, Chocolate, Reis, feine mittel und ord. Strau-pen, Rabennudeln, Eichorien, Pfeffer, Biment, Kümmel, Lorbeerblätter, Rumm, Salveter, Leim, Schwefel, Schwrot, geraspelt und gemahlen Blau- und Gelbbolz, Fernambuc, Rothholz, Cochenille, Indigo, Orlean, Neublau, Vitriol und mehreren andern Materialwaaren offerirt zu den billigsten Preisen.

J. D. Raabe,  
große Oberstraße No. 22.

Dänschen Syrop, ord Coffee, holl. Süßmilchkäse, alle feine Gewürze, Congo und Thee, Boy, Orlean, Grünspan, Pfeffer, Bitter-Pomeranzen, Citronen und Pomeranzen-schaalen, Lakritzsaft, Blau- und Gelbbolz in Stücken, so wie auch gemahlen und geraspelt, gemahlen Fernambuc und Rothholz, Celophonium und gelben Hart, so wie alle Materialwaaren im billigsten Preis, bey  
August Gottlieb Glang.

GröÙe Sänsbrücke, und alle Sorte Wachslichter, bey  
Wib. Pfarr, Müncnenstraße No. 596.

Selben Lichtenolz, Hansöhl, Vottasche und schwedischen  
Theer ist zu billigen Preise zu haben, im Hause No. 1  
in der großen Ockerstraße.

Eine kleine Parthei gute Citronen habe billig zu ver-  
kaufen. Johann Gotcl. Walrer, Ockerstraße No. 71.

Zwey gesunde polnische Pferde nebst Geschirre und Wa-  
gen, sehr gut auf Reisen zu gebrauchen, sind billig zu  
verkaufen, in der Ockerstraße No. 71.

### Z a u s v e r k a u f .

Im Auftrage des hiesigen Manuergewerks habe ich zum  
Verkauf dessen, in der kleinen Papenstraße sub No. 312  
belegenen Amtshauses an den Weiskäbierenden, einen Ter-  
min auf den 1sten künftigen Monats, Nachmittags um  
2 Uhr, in meiner Wohnung No. 778 am Marienkirch-  
hofe ansetzt, und lade ich dazu Kaufsüßige mit dem Be-  
merken ein, daß die Bedingungen bey mir zu erfahren  
sind und der Kaufcontract selbst nach abgehaltenen Ter-  
min sogleich, unter Vorbehalt des Consensus des hiesigen  
Wohllöblichen Magistrats, entworfen werden kann. Et-  
wa den 17ten December 1816. Reiche, Hoffstädal.

Wohnungen, welche zu mietzen gesucht werden.

Es wird eine Wohnung von 4 oder mehreren Stuben,  
einigen Kammern, Küche, Holzgelaß und etwas Keller-  
raum, mit oder ohne Stallung für 4 bis 5 Pferde, Gut-  
terboden und Wagenremise, zum 1sten Jannar oder spä-  
testens 1sten April k. J. gesucht. Nähere Nachricht  
gibt gefälligst die Zeitungs-Expedition.

Eine kindertose Familie sucht zu Ostern k. J. eine  
Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Kammer und etwas  
Kellerraum, möglichen in den Umgebungen des Heumar-  
tes und im 2ten Stock auf 3 bis 6 Jahre zu mietzen.  
Näheren Nachweils ertheilt die hiesige Zeitungs-Expe-  
dition. Stettin den 18ten December 1816.

### Zu vermietzen in Stettin.

In der Frauenstraße No. 896 ist parterre eine Wohnung  
von 3 Stuben, Kammer, Speisekammer, Keller, Küche,  
Holzremise und Bodenraum zu Neujahr zu vermietzen.  
Stettin den 12ten December 1816.

Auf dem Hofmarkt No. 759 ist sogleich eine Stube  
mit auch ohne Meubel zu vermietzen.

### Bekanntmachungen.

Die am 21sten d. M. angefertzte Auction über eine Par-  
they Buenos-Ayres-Haute, laagernd in dem Speicher der  
Herren Weber & Comp., wird eingetretener Umstände  
wegen nicht abgehalten werden.

Meine diesjährige Weihnachts-Aus-  
stellung habe ich mit vielen neuen nützlichen  
und angenehmen Waaren vermehrt.

Außer allen Gattungen Galanterie-Waaren für  
Damen und Herren, nebst vieler Sorten Spielzeug  
für Knaben und Mädchen anwendbar, zeichnen sich be-  
sonders lakirte Waaren aus, als: Thee-Maschinen

in neuester Form, Tischplatten und Kaffeebretter, Blau-  
weizen Waaren, Leuchter, Brod- und Fruchtkörbe, chemische  
Feuerzeuge, Schnupf- und Rauchtabacksdosen mit schönen  
Gemälden, desgleichen prachtvoll bemalte Berliner por-  
zellaine Kaffeetassen und dergleichen Pfeifenkörbe mit und  
ohne silbernen Beschlägen. — Ich habe bei den zum  
Geschenk sich eignenden Sachen, für jeden Stand und  
Alter mit Sorgfalt gewählt, werde nicht allein Alles  
zu den möglichst billigsten Preisen verkaufen, sondern  
auch verschiedene Artikel, womit ich aufzuräumen willens  
bin, zu den Einkaufspreisen stellen. Ich bitte daher, mich  
mit recht zahlreichen Zuspruch geneigt zu beehren, und  
werde das seit vielen Jahren mir gütigst geschenkte  
Wohlwollen meiner hochgeehrten Gönner und Handlungs-  
freunde, durch die aufrichtigste Bedienung befestigen.

G. F. W. Schulze.

Neueste unterhaltende Gesellschaftsspiele, beleh-  
rende Kinderschriften, und sehr schöne Hübe für  
Herren erhielt und offerirt zum billigsten Preis.  
G. F. W. Schulz.

Zum bevorstehenden Weihnachten empfehle ich mich  
meinen geehrten Handlungsfreunden ergebenst mit man-  
nigfaltigen Spielaschen; neuesten Kinderschriften und Ge-  
sellschafts-Spielen; einem schönen Sortiment feiner be-  
malter und vergoldeter Tassen und Pfeifenkörbe; laquir-  
ten Waaren aus der Stobwaßerchen Fabrike, als: Leuch-  
ter, Kaffeebretter, Brodtkörbe und allen in dieses Fach  
einschlagenden Artikeln; vielen Galanteriewaaren u.  
Ich werde durch billige und aufmerksame Bedienung  
das mir bisher geschenkte Wohlwollen zu befestigen mich  
bestreben, und meine Ausstellung von diesen Sachen den  
1sten d. M. eröffnen.  
Wib. Rande,  
am Heumarkt No. 29.

Unsere bis dahin jährlich gehabte Weihnachts-  
Ausstellung, ist von heute an auch für dieses Jahr  
wieder eröffnet, und durch so manchen neuen und  
sehr hübschen Sachen, wie auch allen nur mög-  
lichen lakirten Waaren, und vorzüglich schön ge-  
malten Tassen von der Berliner Fabrik vergrößert  
worden. — Da wir jedoch entschlossen sind, diese  
Ausstellungen für die Folge nicht mehr fortzu-  
setzen, sondern mit der diesjährigen den Beschluß  
zu machen, so wünschen wir zugleich, unser in die-  
sem Fache schlagendes Waarenlager, so viel wie  
möglich aufzuräumen, und werden daher sehr viele  
Artikel desselben, namentlich sämtliche Spiel-  
und Wachsaschen, Arrappen, alle Sorten Rauch-  
und Schnupftabacksdosen, goldene Ohrringe, Pett-  
schäfte und Luchnadeln, Necessair's in allen For-  
men und Größen für Damen, Toiletten, Halsbän-  
der u. s. m., theils für, theils auch bedeutend  
unter den Einkaufspreisen verkaufen, und bitten  
daher unsern werthen Gönnern und Freunden um  
recht zahlreichen Zuspruch. Stettin, den 16. De-  
cember 1816.

G. E. Meißer's Wittve & Comp.

Stralsunder Plackberinge prächtiglich und Rügenwalder  
Preis- und Gänsebrüste, bey  
Heinr. Ch. Wulff, Königsstraßenecke No. 90.

Prob. Mandeln und feinen Cassis, bey  
J. D. Raabe, große Oberstraße No. 22.

Neue M Kagart Citronen, Pomeranzen und Jamaica-  
Kumms, bey  
J. G. Lichte,  
Frauenstraße No. 918.

Neue holländische Wollberinge von besser Güte, in gan-  
zen,  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{1}{4}$ ,  $\frac{1}{8}$ , und  $\frac{1}{16}$  Loth, holländische Wackerp  
und Küßenbering, billigt bey  
Kried. Reglass,  
Oberstraße No. 5.

Die erwarteten arthen Rügenwalder Gänsebrüste sind  
per Fuhrre angekommen, so wie dieser Tage auch große  
Limburger Käse, welche billig zu haben sind, bey  
Gortschall.

Wir haben wiederum gutes verfertigtes Sobleder und  
Brandsobleder erhalten, und verkaufen in beliebigen Par-  
tischen zum billigsten Preis. — Auch Caffee, Raffinades  
Zucker aller Sorten und geschönten Lumpenzucker, Indigo,  
Pfeffer in beliebigen Partischen, versäuert und zum Tran-  
sito, zum billigsten Preis. Stettin den 13. Decbr. 1816.  
Gebr. Heymann, große Laßadie No. 195.

Zu dem bevorstehenden Weihnachtsen empfehle ich mich  
dem geehrten Publicum mit allen Sorten feinen Confec-  
ten und Bonbons, das H. 1 Rthlr. 4 Gr., so wie auch  
mit Zuckerbildern, fein und ord. Marzipan, französische  
Pfefferkuchen, extra feine Nürnberger Mandelkuchen,  
überzogene Castanien, Biscuits, und allen Sorten warmen  
und kalten Getränken. Friedr. Couriol, Conditior,  
Schuhstraße No. 142.

Zum bevorstehenden Weihnachtsen empfehle ich mich  
mit Confect, Bonbons, ganz feiner Pfefferkuchen, und  
mehrerer zur Konditorei gebrühten Waaren. Auch nehme  
ich zu jeder Zeit Bestellungen auf alle Gattungen Kuchen  
an. Wittwe Giese, Koblma ft No. 424.

Außer allen Sorten Confecturen empfehle ich mich  
zu diesem bevorstehenden Weihnachtsen einem hochgeehrten  
Publicum, mit allen nur möglichen Sorten Pfeffer, wie  
auch Eborner Gewürzkuchen, und feinen und ordinären  
Zuckernissen 1c. und verspreche gute Waare und bitte um  
gefälligen Zuspruch. — Zugleich mache ich ein geehrtes  
Publicum hiemit bekannt, daß ich meinen Laden zu die-  
sem Weihnachtsen in der Breitenstraße No. 412, als  
den 21sten d. M. eröffnen werde, und sind obenerwähnte  
Waaren in der Breitenstraße, wie auch in der Louisen-  
straße No. 752 zu haben. Regen, Conditior.

Zu dem bevorstehenden Weihnachtsen empfehle ich mich  
mit einem besonders schönen Sortiment Confecturen, wie  
auch Gewürz- und Pfefferkuchen, schmelze mir mit der  
Hoffnung, einem geehrten Publicum nach Zufriedenheit  
zu bedienen.  
F. Kobeldor, Conditior,  
Breitenstraße No. 370, obnweit dem  
enl. Hause.

Einem hohen Adel und hochgeehrten Publicum empfehle  
ich mich zum bevorstehenden Weihnachtsen mit ein gutes  
Assortiment von Confecturen und Marzipan. Stettin  
den 14. Decbr. 1816. Josty & Comp.

Ich habe zu diesem Weihnachtsfeste meine  
schon bekannten Sorten Pfefferkuchen angefertigt; wohne  
in der Schuhstraße No. 818, und bitte um geneigten Zus-  
pruch. Schäfer.

Unterschiedener empfehle sich öffentlich mit allen und  
jeden Sorten von Sattlerarbeiten, wozu besonders engli-  
sche Sättel nach dem neuesten Geschmack gehören. Auch  
nimmt derselbe Reparaturen in Sattler- und Tapeziers  
arbeiten an, und wird durch prompte und reelle Bedie-  
nung, so wie durch billige Preise sich das Zutrauen des  
Publicums erwerben. Stettin den 17. Decbr. 1816.  
Sattler Denchel, Dreiecksstraße No. 407.

5 bis 700 Thaler Preuß. Courant werden, gegen mehr  
als popylarische Sicherheit, auf ein Grundstück in der  
Nähe von Stettin gesucht, und wird die Zeitungs-Expe-  
dition gefällige Ankauf geben.

Auf einem hiesigen Comtoir wird zu Neujahr ein Bür-  
sche von guter Erziehung gesucht; das Nähere ist in der  
großen Dohmstraße No. 671 des Nachmittags von 2 bis  
3 Uhr zu erfahren.

Ein brauchbares Subject wird in einer Materialhand-  
lung jetzt gleich verlangt; bey wem? ist in der hiesigen  
Zeitungs-Expedition zu erfahren.

### Torf-Niederlage

Es ist nicht möglich, bey den jetzigen vielen Bestel-  
gen jeden Käufer damit soaleich zu dienen; ich erlaube  
dahero jeden, wenigstens einen Tag vorher ihren Be-  
durf von Torf bey mir zu bestellen, und lassen die  
500 Stück großen doppelten Torf, von der königlichen  
Gräberey Snaageland mit Fuhrlohn 2 Rthlr. 18 Gr.  
Cour. ganz trocken und medrß schwarzen, kleiner halber  
Torf von der Gräberey Ehrenthal die 500 Stück 2 Rthlr.  
6 Gr. Courant. Bestellung und Bezahlung werden an-  
genommen bey Kägener, Langenbrückstraße No. 82.

Guten festen Weiskohl, à Schock 1 Rthlr. Courant  
bis 2 Rthlr.  $\frac{1}{2}$ , Kohlraby à Schock 1 Rthlr.  $\frac{1}{2}$ , und  
Brucken à Schock 20 Gr.  $\frac{1}{2}$ , liefert gegen Bestellung  
und baare Zahlung der Dek. Commiss. Brede  
zu Güstow.

### Verlohren.

Es hat sich ein Hühnerhund verlaufen, derselbe ist be-  
sonders daran kennbar, daß er auf den Namen Schnep-  
p hört, und von gedrungener starker Race ist, der Kopf,  
die Behänge, der obere Theil des Körpers, so wie die  
halbe Ruthe, sind braun, die Spitze der letztern, einige  
Flecke in den Seiten, der Bauch, die Brust und der untere  
Theil der Pfoten aber sind braun und weiß zerlegt.  
Dem Entdecker dieses Hundes wird eine Belohnung von  
5 Thaler zugesichert, und gebeten, die Anzeige davon in  
der großen Oberstraße No. 8 zu machen. Stettin den  
6ten December 1816.

Giebet eine litterarische Beilage.



Litterarische Beylage zu No. 102.  
der Königlich Preussischen Pommerschen Zeitung.  
(Vom 20. December 1816.)

Neue Verlagsbücher der Nicolaischen Buchhandlung.  
In Berlin und Stettin. Herbst 1816.

- Auszug der Unterweisung zur Glückseligkeit nach der Lehre Jesu. (vom Ob. Conf. Rath Dietrich) 8. dritte Auflage. 2 Gr.
- Balez' (Th. Fr.) die Augenentzündung unter den Truppen in den Kriegsjahren 1813 bis 15. oder Ophthalmia serena helica gr. 8. 16 Gr.
- Delbrück (Dr. Fr.) Predigten mit Hinsicht auf den kirchlichen Zeitgeist und die Geschichte des Vaterlandes. gr. 8. 2 16 Gr.
- Grasmann (G. F.) Abhandlung über die längere Dauer und den Widerstand des Schiffbauholzes. Wohlfeile Ausgabe. 8. 10 Gr.
- Handbuch der gemeinnützigsten Kenntnisse von Schiffahrt und dem Seewesen, besonders zum Gebrauch für Handlungsleute u. s. w., mit 8 Kupfern. Wohlfeile Ausgabe. 8. 1 Thlr.
- Hartung (Albr.) Anleitung zum Gedankenrechnen in erläuternden Beispielen. 8. 10 Gr.
- — Rechentabellen zum Gebrauch für Schulen. (aus obigem besonders abgedruckt.) 8. 2 Gr.
- Marheineke's Geschichte der deutschen Reformation, II Bände. 8. Beide Bände 3 Thlr.
- Nedel (F. W.) Innbegriff aller anatomischen und chirurgischen Wissenschaften zum Nutzen und Gebrauch derrer, welche sich der Heilkunde befeisigen und sich zum Erwerb vorbereiten wollen. Wohlfeilere Ausgabe. 8. 1 Thlr.
- v. Savigny's, Eichhorn u. Göschens Zeitschrift für geschichtliche Rechtswissenschaft. III. Bd. in 3 Stück. gr. 8. Der ganze Band 2 Thlr.
- Schmidt (Peter) Widerlegung der falschen Ansichten und Meinungen von meiner neuen Zeichnethode. Ein Buch für Zeichner und Jugendlehrer. Mit 1 Kupfer. 8. 6 Gr.
- Stug (E. A.) Erzählungen in 4 Theilen. Wohlfeilere Ausgabe. 8. 22 Gr.
- Verzeichniß von 200 Bildnissen, von welchen jede 24 Stück mit 1 $\frac{1}{2}$  Thaler verkauft werden.

In der Buchhandlung von Carl Friedrich Amelang in Berlin ist so eben erschienen:

Chemische Grundsätze der Kunst,  
**Branntwein zu brennen,**  
theoretisch und practisch dargestellt.

Nebst  
einer Anweisung  
zur Fabrikation der wichtigsten Liqueure.

Von  
Dr. Sigism. Friedr. Hermbstädt,  
Königlichem Geheimen Rathe und Ritter des rothen Adler-Ordens dritter Klasse.

Als  
**Anhang**

die zweite verbesserte Auflage  
des

Herrn A. S. Duportal's

Anleitung zur Kenntniß des gegenwärtigen Zustandes der Branntweinbrennerei  
in Frankreich.

gr. 8. 545 Seiten. Mit 12 Kupfertafeln. 4 Thlr.

In Stettin in der Nicolaischen Buchhandlung zu haben.

G. S. Klügel,  
**E n c y c l o p ä d i e**

oder

zusammenhängender Vortrag der gemeinnützigsten, insbesondere aus der  
Betrachtung der Natur und des Menschen gesammelten Kenntnisse.

VIIte und letzter Band.

Enthaltend und mit dem Nebentitel:

Ch. G. D. Stein

**G e o g r a p h i e v o n E u r o p a .**

Mit Anhang, zu der Auffer Europäischen Geographie und einem  
allgemeinen Register.

gr. 8. Berlin und Stettin, Nicolaische Buchhandlung.

Preis 2 Rthl. 8 Gr.

Mit diesem Bande, welcher eben die Presse verlassen hat, ist denn, sowohl die Encyclopädie, als auch der besondere geographische Theil derselben, beendigt. Der VIte Bd. vom Prof. Brunß bearbeitet, bildet die Auffer Europäische Geographie (1 Rthl. 16 Gr. Beide geographischen Bände vollständig also 4 Rthl.)

Zu einer leichtern Uebersicht des Ganzen: führen wir den Inhalt dieser Encyclopädie: kurz auf, wie er nach den Bänden vertheilt ist:

Der Iste Band: enthält: Naturgeschichte der Gewächse der Thiere und des Menschen.

Der IIte Band: Mathematik und die Naturlehre in Verbindung mit der Chemie und Mineralogie.

Der IIIte Band: die Astronomie mit der mathematischen Geographie, Schiffahrtskunde, Chronologie und Gnomonik, die physische Geographie, die praktische Mechanik und die bürgerliche Baukunst.

Der IVte Band: die Seewissenschaften, die Kriegswissenschaften und die Philosophie (letzter in 2 Theilen: 1. Psychologie, 2. Sittenlehre, natürliche Theologie und die moralische Religion.)

Der Vte Band: die deutsche Sprachlehre und Uebersicht der Geschichte.

Der VIte Band: Geographie von Asien, Afrika, Amerika und Australien.

Der VIIte Band: Geographie von Europa.

Außer dem Herausgeber Klügel sind als Bearbeiter der einzelnen Wissenschaften anzuführen: Karsten, Hindenburg, Loder, Mairvillon, Boigtel, Sprengel, Menü von Minutooli, Kemmer, Brunß und Stein gewiß geachtete, und für das Werk Vertrauen einflößende Namen: Eine Menge Kupfer erleichtern den Geb. auch.

Der Ladenpreis aller VII Bände ist 12 Rthl. 8 Gr.

Wer sich an die Verlagsbandlung unmittelbar wendet, soll noch auf kurze Zeit hinaus ein Exemplar für 10 Rthl. erhalten. Auch jede andere auswärtige Buchhandlung wird es dafür liefern.

Bei C. A. Stühr in Berlin ist so eben erschienen:

Mythologisches Wörterbuch zum Gebrauch für Schulen, von R. P. Moriz.

Nach dessen Tode fortgesetzt von B. H. Schmidt. Neue wohlfeiler Ausgabe. Preis 18 Gr., geh.

Der Werth dieses Wörterbuchs ist von kompetenten Richtern schon allgemein anerkannt worden. Der für die Wissenschaft viel zu früh verstorbene Moriz hatte den Plan dazu entworfen, aber nur wenige Artikel ausgearbeitet. Glücklicherweise unterzog sich ein Mann der Vollendung dieses Buches, der in die Ideen seines Vorgängers eingedrungen, das Fehlende mit gleichem Geiste, Scharfsinn und Genauigkeit hinzuzufügen konnte. Für Schulen ist es ein unentbehrliches Hülfsbuch der Jugend zum besten Verstand der Classischen Schriftsteller d. s. Alterthums, und es empfiehlt sich auch besonders dadurch, daß es bei dem gestiegenen Preise der Bücher so wohlfeil ist.

# L e h r b u c h

einer populären Himmelskunde

für

Freunde, Verehrer und Lehrer dieser Wissenschaft,

von

D. Aug. Heinr. Christ. Gelpke.

Mit 4 Kupfertafeln. 8. Ladenpreis 1 Thlr. 12 Gr.

Leipzig, bei Gerhard Fleischer dem Jüngern. 1815.

Jetzt, da die Erde ihren Schmuck auf einige Zeit verloren, stellet sich, bei den langen Nächten und der reinen Luft, der gestirnte Himmel, in seiner vollen Pracht, unserm Auge dar, und ziehet die Blicke der denkenden und gefühlvollen oder leidenden Menschen auf sich:

Wer wünscht nicht, so viel uns zu schauen, zu schließen und auch zu vermuthen erlaubt ist, das große Ganze näher zu kennen, von welchem die Erde ein Staubchen — höchstens ein Sandkorn ist?

Hr. D. Gelpke, bekannt und geachtet durch seine Popularität in Behandlung der höhern Wissenschaften, gibt uns hier ein Werk, das seiner Freunde und Liebhaber um so weniger verfehlen kann, da es so überaus faßlich, und der Gegenstand selbst schon, seit Bode's gestirntem Himmel, sogar unsern gebildeten Frauen: so anziehend mit Recht geworden ist.

„Kommet her, und schauet die Werke des Herrn!“ sollte mit dem Psalmenisten! das Motto des Buchs heißen.

## Pränumerations-Anzeige.

Gemeinnützige und vollständige

# N a t u r g e s c h i c h t e

für

Liebhaber und Lehrer.

von

J. A. C. P s e h e.

5 Bände. Mit mehr als 400 Abbildungen. gr. 8.

Leipzig, bei Gerhard Fleischer d. Jüng. 1816.

Der Verfasser dieses Werks, der seit langer Zeit dem Publicum bekannt ist, hat sein Bestes gethan, den Titel desselben zu rechtfertigen. Es soll nach seiner Absicht, nichts in demselben vermisst werden, was irgend wichtig, oder wissenschaftlich und unterhaltend zugleich ist. Der Lehrer auf Schulen, welcher seine Schüler und Zuhörer, in das tiefere und strengere Studium der Naturgeschichte vorzubereiten einweihen, und eben darum die gelehrten Kunstnamen und Eintheilungen nicht gern vermissen, aber doch die Tröckenheit derselben mildern und versüßen will, und daher ein reicheres Maas Bemerkungen, Angaben, Ausführungen und sogenannte Anekdoten, mit recht wünscht; und der Liebhaber, der durch Unterhaltung sich selbst angenehmer sowohl, als genauer unterrichten will, werden hoffentlich beide, das Bestreben des Verfassers nicht verkennen.

Nicht nur der Dekonom, sondern auch der Kaufmann, der Künstler, Gärtner und Forstmann, ja selbst der Apotheker und angehende Arzt, werden sehr vieles finden, was ihnen zu wissen unentbehrlich und auf vielfältige Weise mit großem Vortheile anzuwenden ist. Unse jungen wißbegierigen Freunde und Liebhaber von Vögeln, Käfern, Schmetterlingen, Fliegen, Pflanzen u. s. w., werden sich hoffentlich keineswegs vergessen, sondern auch sehr eigends berücksichtigt finden.

Der Verfasser hat nicht nur die besten Werke benutzt, sondern auch gar Mancherlei, aus eigenen vielejährigen Sammlungen sowohl, als Beobachtungen, hinzugehan. In welcher Eigenthümlichkeit er das Ganze bearbeitet habe, werden vergleichende Leser selbst schon ersehen.

Dem, der es weiß, daß Gott und die Natur immer zusammen gehören, und daß diese gleichsam den zweiten (oder auch, wie man will, den ersten) Theil der Offenbarungen Gottes enthält, wird

es möglich seyn, von jeder nähern und tiefern Kenntniß der Natur, und nach dem Wunsche des Verfassers, auch von dieser Beschreibung derselben, einen wohlthätigen Gebrauch für sein Gemüth zu machen.

Dieses Werk wird in gr. 8. auf gut Papier mit scharfen Lettern gedruckt, und unter den mehr als 400 Abbildungen nach den besten Mustern wird man viele finden, die man in ähnlichen Naturgeschichten vermißt.

Der Pränumerations-Preis für alle 5 Bände ist 7 Rthlr. 12 Gr. Der 1ste bis 3te Band hat bereits die Presse verlassen, und kann auf Verlangen sogleich an die Pränumeranten geliefert werden.

Der Pränumerations-Termin dauert bis zur Jubilate-Messe 1817, bis dahin auch das ganze Werk fertig gedruckt seyn soll; nach ihm tritt der Ladenpreis mit zehn Thaler ein.

Nach ist zu bemerken, daß diese Naturgeschichte an die Stelle der früher in demselben Verlage erschienenen und völlig vergriffenen *Volksweltgeschichte von Hellmuth* tritt.

Da der Verleger sowohl die Gemeinnützigkeit als die Zeit beachtend, die billigsten Bedingungen gesetzt hat, so hofft er von dem Gemeinfinn Deutschlands sich möglichst unterstützt zu sehen.

Die Fr. Nicolaische Buchhandlung in Berlin und Stettin nimmt hierauf Pränumeration an.

## Kleineres Conversations-Lexikon

oder

### Hilfswörterbuch

für diejenigen, welche über die, beim Lesen sowohl, als in mündlichen Unterhaltungen vorkommenden, mannichfachen Gegenstände näher unterrichtet seyn wollen.

4 Theile, gr. 8.

Leipzig, bey Gerhard Fleischer dem Jüngern. 1813 — 17.

Ueber den höchst nützlichen Gebrauch solcher Wörterbücher als das vorliegende ist, ist bei Gebildeten aller Stände niemals Frage gewesen. Nicht nur erklären sie die tausend und abermal tausend Wörter aus fremden alten und neuen Sprachen, die sich in die unsrige eingedrängt haben, und zwar immer fremdartig bleiben, aber nicht mehr zu verdrängen sind, sondern sie machen uns auch die ganz eigenthümlichen Ausdrücke, der Wissenschaften, (selbst der philosophischen) des Handels, der Künste und Gewerbe deutlich, ohne deren Verständigung uns im Lesen der Zeitungen und der Bücher, ja selbst im Umgange mit Andern Vieles völlig fremd und beschämend fremd sogar bleibt, und stellen uns viele, in der Geschichte, im Menschenleben und in der Natur und Naturlehre merkwürdige Personen und Sachen auf.

Dieses hiernit empfohlne Lexikon, hat mit den bisherigen den nämlichen Zweck, und ist daher für Lehrer in höhern und niedern Schulen, für Kauf-, Handels- und Gewerbs Herrn, für fleißige und bedachtsame Zeitungsleser, und selbst sogar für gelehrte, mit Einem Worte für Jeden gearbeitet, der sich über eine Menge unbekannter und fremdartiger Dinge, leicht, bequem und in mündlicher Kürze unterrichten will. Es vertritt gleichsam die Stelle eines Handbuchs des Wissenswürdigsten und Wissensnöthigsten, nur daß es viel bequemer als ein Handbuch ist, und in demselben ohne Suchen, bloß durch Aufschlagen gefunden wird, was man zu wissen begehrt. Ein Hauptverdienst desselben besteht in möglichst reichhaltiger, auf das Neueste Rücksicht nehmende Vollständigkeit mit der gedrängtesten Kürze vereinigt. Beide ließen sich hier um so eher erwarten, da der Verfasser mit ähnlicher Arbeit schon 15 Jahr beschäftigt war, und seit dieser Zeit, zu einem solchen Wörterbuche mit Fleiß und Sorgfalt fast alles Nöthige und Erwünschliche nachgesammelt hat. — Daß sich dasselbe durch seinen höchst reinen und für den Leser überaus vortheilhaften Druck, durch Güte des Papiers, durch allermöglichste Wohlfeilheit des Preises, durch die Bequemlichkeit leicht in 2 Bände gebracht werden zu können, eben so sehr den Käufern empfehlen wird, als durch Masse, Gehalt und Bearbeitung des Inhalts, darf der Verleger wohl ohne Annäherung voraussehen.

Der Preis für alle 4 Theile ist 4 Rthlr. sämfl. oder 7 Fl. 12 Kr. Rheinl.